



Kolloquium zur Medizin- und Wissenschaftsgeschichte

Sommersemester 2017

Montag, **08.05.2017**, 18:15 - 19:45 Uhr

Dr. Sven Bergmann

(Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft,
Universität Bremen)

**Was ist in einer Keimzelle drin?
Die Herstellung von Verwandtschaft und
Ähnlichkeit durch In-vitro-Fertilisation
und Gameten-Transfer**

Die anthropologische Beschäftigung mit der Reproduktionsmedizin zeigt, wie Verwandtschaft mithilfe reproduktionsmedizinischer Methoden hergestellt wird. Durch unterschiedliche Rechtslagen, Angebote und Zugang zur Behandlung ist eine hohe reproduktive Mobilität entstanden, insbesondere im Bereich der Samen- und Eizellspende. Patient_innen fahren in andere Länder, weil dort Verfahren wie die in Deutschland verbotene Eizellspende möglich sind. Ausgehend von Forschungen in IVF-Kliniken in Spanien und Tschechien wird im Vortrag gezeigt, wie in den Kliniken die anonymisierte Keimzellspende praktiziert wird. Beim Versuch, Ähnlichkeit zwischen Spenderin und Empfängerin herzustellen, spielen biologisches Wissen, aber auch Imagination und Performativität in der Praxis der Reproduktionsmedizin eine große Rolle.

Veranstaltungsort:

Institut für Geschichte der Medizin - Seminarraum
Iheringstraße 6, 35392 Gießen
Tel. 0641/99-47701 - www.med.uni-giessen.de/histor